

## Erfolgreiches 4. Symposium für Astrologie in Zürich

Am Wochenende vom 25./26. November 2000 fand erneut an schönster Lage in Zürich (Restaurant Neues Klösterli, vis à vis vom allseits beliebten Zürcher Zoo) das 4. Symposium für Astrologie statt. Diese noch junge Institution wurde 1997 von der Zürcher Astrologin Beatrice Ganz, geprüftes Mitglied DAV und Fachmitglied SAB, ins Leben gerufen. Das Symposium hat sich mittlerweile etabliert und wird getragen vom ideellen Engagement der Gründerin und Organisatorin, ihrer kleinen Equipe und den Referenten. Es will einerseits renommierte Astrologen nach Zürich bringen und andererseits aufstrebenden Leuten die Chance geben, sich in breiten internationalen Fachkreisen zu profilieren. Darüber hinaus will es Beziehungen aufzeigen, die zu anderen Wissensgebieten bestehen und die Akzeptanz der Astrologie in der Gesellschaft allgemein fördern.

Astrologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die sich überall anwenden lässt. Das Themenspektrum des 4. Symposiums war entsprechend breit und ging weit über die spezifischen astrologischen Fachthemen hinaus. Es umfasste Fragen aus der Medizin, den Künsten (insbesondere Musik und Literatur) der Theologie und der Graphologie. Nach der Tagungseröffnung durch **Beatrice Ganz** und **Wolfgang Somary**, London, der auch dieses Jahr wieder die Moderation übernommen hatte, machte der deutsche Astrologe **Wulfing von Rohr**, Bergen, den Auftakt. Er stellte in Anlehnung an Dane Rudhyar eine interessante und dazu noch verblüffend einfache Methode vor, wie die Geburtszeit anhand des Uranus-Zyklus rektifiziert werden kann. **Heidi Dohmen**, Baden, ist bekannt für ihre weitverzweigten astrologischen Forschungen. Die Gründerin und Schulleiterin des Schweizer Astroforums (SAF) stellte am Nachmittag neue Möglichkeiten vor, mit dem Sonnenbogen zu Erkenntnissen bei Partnerschaftsschicksalen zu kommen. Zudem zeigte sie überzeugend (und richtig) auf, wer die US-Präsidentenwahlen gewinnen wird. Am Nachmittag machte **Detlef Hover**, Stuttgart, 1. Vorsitzender des Deutschen Astrologen Verbandes (DAV), den Anfang mit seinen reichhaltigen Gedanken zur Bewusstseinswerdung des Menschen. Die Heilpraktikerin **Claudia Altvater**, Friedrichshafen, 2. Vorsitzende der Kosmobiologischen Akademie Aalen (KAA), widmete sich u.a. den Zusammenhängen zwischen Ängsten und Krankheiten und der Rolle von Neptun und Jupiter im Heilungsprozess. Der renommierte deutsche Graphologe **Prof. Dr. Hans Joachim Klupsch** (KAA), Hamm, führte die Leute so gekonnt in die Welt der Handschriftendeutung, dass man geneigt wurde, ebenfalls mit dem Studium dieser Erfahrungswissenschaft zu beginnen. Am Abend las der Zürcher Astrologe und Bibliothekar



(u.a. Solare, Dominatenlehre und Halbsummen) der kontroversen Frage, wann dieser Komponist geboren wurde. In einem sensiblen und stellenweise emotionalen Referat legte sie anhand von Ereignissen aus dem Leben dieses Künstlers dar, dass der von vielen Quellen und der biografischen Studie von Jürgen Lotz dokumentierte 1. März 1810 als Geburtsdatum plausibel ist. Nach diesem schönen Einstieg entführte der Philosoph und Indologe **Dieter Koch** gemeinsam mit dem auch in Zürich lebenden Informatiker **Harald Seeberger** die Anwesenden in die weite Welt der Asteroiden. Die beiden Forscher sind Spezialisten auf dem Gebiet der Asteorioden und zeigten mit Verweis auf das Synchronizitätsprinzip erstaunliche Verbindungen zwischen den Namen solcher Himmelskörper und mundanen Ereignissen auf. Sie vermittelten den Eindruck, ihre Forschung stehe an der Schwelle zu völlig neuen Erkenntnissen. Nach dem Essen trug Willi Stauffer (KAA und Vorstandsmitglied SAB) mit viel Humor und schauspielerischem Talent das bereits zur Tradition des Symposiums gewordene Kabarett zur Erheiterung des Publikums vor. Anschliessend präsentierte die deutsche Astrologin und Psychologin **Ulrike Wilhelm**, Neustadt, die Psychologie von C.G. Jung auf ganz besondere Weise, nämlich mit zahlreichen symbolträchtigen Bildern. Sie gab Auskunft über den Reifeprozess der Seele und das Zusammenspiel von Licht und Schatten (Verdrängung). **Rolf Freitag**, Heiligenhaus, durfte den Schlusspunkt setzen. Der deutsche Religionslehrer und geprüfte Astrologe DAV relativierte prägnant die oft gehörte Meinung, dass Bewusstseinsweiterung einen Religionsersatz darstellt. Er zeigte Grenzen und Gefahren des Wassermann-Zeitalters auf und plädierte für den notwendigen Schutz des neptunischen Bereichs.

**Das 5. Symposium für Astrologie** findet am **24./25. November 2001** am gleichen, sehr schönen und leicht erreichbaren obenerwähnten Ort in Zürich statt. Näheres ist über das Internet unter [www.alocality.ch](http://www.alocality.ch) zu erfahren. Über die Schaltfläche Symposium kommt man von dort zur Homepage der Organisatorin Beatrice Ganz. Diese Homepage enthält u.a. das Programm (soweit bereits feststehend), inkl. Anmeldetalon.

Jörg Ryser, Fürsprecher und Astrologe

Münchenbuchsee (CH), 14. Januar 2001